

L03544 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1910

,FELIX SALTEN
WIEN, XVIII.
COTTAGEGASSE 37

Herrn D^r Arthur Schnitzler
5 Wien
X^{IX}VI^{II}. Spöttelgaße 7

,Lieber,

mein Schwager Ludwig ist unverhofft aus Berlin angekommen und legt mich
heute, wie auch morgen, Sonntag, in Beschlag. Ich kann also leider nicht mit
10 Ihnen spazieren gehen. Nächster Tage Vormittag komme ich einmal zu Ihnen.
Muss Ihnen übrigens auch vom Baron B. erzählen. Er will den Medardus mit der
Bastei spielen. Auf Montag oder Dienstag also!

Alles Herzliche von uns zu Ihnen
Ihr

Salten

15

28. I. 10

⊗ CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Postkarte, 473 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »18/1 Wien 111, 29. I. 10, 4«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »259« und »2«

⁶ XVIII] Zur Verdeutlichung wurde von Salten »XVIII« seitlich wiederholt.

¹⁰ Vormittag ... Ihnen] Am Dienstag, dem 1.2.1910 besuchte Schnitzler Salten. Am
2.2.1910 fand der Spaziergang statt.

¹¹ Baron B.] Alfred von Berger, der neue Direktor des *Burgtheaters*

¹¹⁻¹² Medardus mit der Bastei] Das Stück war durch seinen Textumfang nur mit Kürzungen
aufzuführen (vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 17. 11. 1910). Die auf dem Fes-
tungswall (Bastei) angesiedelten Szenen waren durch die vielen benötigten Statisten
besonders aufwendig zu inszenieren. Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 1.2.1910.